

Engere Zusammenarbeit geplant

Warum Museen in Bremen und Bremerhaven von einer stärkeren Vernetzung profitieren können

VON JULIA ASSMANN

Bremen-Nord. Die einen machen Völker-, Handels- und Naturkunde erlebbar, die anderen Heimat-, Schul- oder Krankengeschichte. Wieder andere stellen Werke von Monet bis van Gogh aus, Werder-Devotionen oder Bilder und Objekte von Künstlern wie Paula Modersohn-Becker oder Fritz und Hermine Overbeck. Die Bremer Museumslandschaft ist vielfältig und möchte sich künftig besser vernetzen. Mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit haben die Vertreter von 18 Museen im Land Bremen kürzlich eine regionale Arbeitsgemeinschaft (AG) innerhalb des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen (MVNB) gegründet. Den Anstoß gab Katja Pourshirazi, Leiterin des Vegesacker Overbeck-Museums. Sie ist zugleich zweite stellvertretende Vorsitzende des MVNB.

An vielen Stellen gibt es bereits Kooperationen. Sichtbar wurde das beispielsweise bei der Präsentation der Werke der norddeutschen Realisten im Frühjahr. Sie wurden an drei Ausstellungsorten gezeigt. Im Overbeck-Museum und im Vegesacker Geschichtenhaus waren Motive aus Bremen-Nord zu sehen; das Hafenumuseum stellte Bilder mit Bremer Motiven aus. 2017 präsentierten das Overbeck-Museum und Schloss Schönebeck eine Doppel-Ausstellung mit Werken von Leonhard Sandrock. Anlässlich des 150. Geburtstags des Malers zeigte das Vegesacker Museum Werke des Industriemalers. Das Heimatmuseum Schloss Schönebeck widmet seine Schau Sandrocks Arbeit als Marinemaler.

Wunsch nach engerer Vernetzung

Auch die fünf großen Museen in der Stadt Bremen tauschten sich schon seit Langem aus, so Pourshirazi. „Ich habe mir aber schon lange gewünscht, dass die Zusammenarbeit noch intensiver wird“, sagt die Museumsleiterin. Denn obwohl es bereits Kooperationen gibt, könnte die Vernetzung noch enger werden, findet die 46-Jährige. Sie hat festgestellt: „Es gibt drei große Gräben in unserer Museumslandschaft. Einer verläuft zwischen Bremen und Bremerhaven, ein weiterer zwischen Bremen-Nord und Bremen-Stadt und der dritte zwischen großen und kleinen Museen.“ Pourshirazi hofft, dass diese Gräben durch die Arbeitsgemeinschaft kleiner werden.

Dass sich das auch die Ausstellungsmacher der anderen Häuser wünschen, habe sie bereits durch die positiven Reaktionen



Katja Pourshirazi ist Leiterin des Overbeck-Museums und zweite stellvertretende Vorsitzende des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen. Sie wünscht sich schon länger eine intensivere Zusammenarbeit der Museen in Bremen und Bremerhaven.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

auf ihre Einladung festgestellt. Vertreter von 18 Museen kamen schließlich zu dem Treffen im Dom-Museum. Aus dem Bremer Norden schloss sich neben dem Overbeck-Museum auch das Heimatmuseum Schloss Schönebeck der Regional-AG Bremen/Bremerhaven an. Weitere Museen, darunter die Kunsthalle Bremerhaven, hätten zudem Interesse bekundet.

„Der Vertreter des Heimatmuseums Schloss Schönebeck hat sich bei dem Treffen beispielsweise sehr gefreut, jemanden vom Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven zu treffen, weil beide Häuser inhaltlich große Überschneidungen haben“, erzählt Pourshirazi. Sie erläutert weiter: „Es geht nicht nur um einzelne Ausstellungen, sondern auch um Gesamtplanungen und Absprachen über größere Themen und Projekte, an denen sich mehrere Häuser beteiligen könnten.“ Positive Effekte könnten außer-

dem gemeinsame Werbung und Marketing sein.

Durch den Zusammenschluss als regionale Arbeitsgemeinschaft könne künftig auch der Austausch mit dem Museumsverband verbessert werden. „Der Verband kann sich dadurch stärker für die Belange der Bremer Museen einsetzen, weil er erfährt, welche Themen die Häuser und ihre Mitarbeiter beschäftigen“, sagt Pourshirazi. Dadurch könne auch das Qualifizierungsangebot des Museumsverbands noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Häuser abgestimmt werden. Unter dem Titel „Museumschule“ bietet der Verband zum Teil sogar kostenlos Seminare für Museumsmitarbeiter an.

Notfallplanung nennt sie als Beispiel für ein Thema, das für alle Museen von Interesse sei. „Das haben wir in der Corona-Pandemie, aber auch durch die Energie-Krise gemerkt. Es geht aber auch um den Schutz vor Brandgefahr, Schädlingsbefall oder Hochwasser, was uns im Overbeck-Museum besonders be-

trifft.“ Der Umgang mit dem Ehrenamt und Nachwuchsfindung sei ebenfalls für alle Museen wichtig. „Viele kleine und mittelgroße Museen wie das Schloss Schönebeck werden rein ehrenamtlich geführt“, erläutert Pourshirazi.

Depotgestaltung und Lagerung von Objekten, Besucherservice, Barrierefreiheit, Digitalisierung, Museumspädagogik und das Entsammeln seien weitere Themen von Relevanz. Hinter Letzterem steht das Problem voller Depots. „Das beschäftigt Museen weltweit und auch in Bremen. Dabei geht es unter anderem um die Frage: Dürfen wir Objekte wieder abgeben?“ Der Austausch mit anderen Häusern könne bei all diesen Themen hilfreich sein.

Künftig will sich die regionale AG Bremen/Bremerhaven halbjährlich treffen – und zwar reihum in wechselnden Museen des Landes Bremen. „So können alle Beteiligten die anderen Häuser nach und nach kennenlernen. Das ist ein weiterer positiver Effekt.“

Welche Museen sich der regionalen Arbeitsgemeinschaft angeschlossen haben

Zu den Gründungsmitgliedern der Regional AG Bremen/Bremerhaven im Museumsverband gehören folgende Museen: Bremer Rundfunkmuseum, Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte Bremerhaven, Dom-Museum Bremen, Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Gerhard-Marcks-Haus, Hafenumuseum Bremen, Heimatmuseum Schloss Schönebeck, Historisches Museum Bremerhaven, Krankenhaus-Museum Bremen-Ost / Kul-

turambulanz, Kunsthalle Bremen, Museen Böttcherstraße, Overbeck-Museum, Städtische Galerie Bremen, Schulmuseum Bremen, Tischlerei-Museum, Übersee-Museum, Weserburg – Museum für moderne Kunst sowie das Museum – Werder-Bremen-Museum. Die Kunsthalle Bremerhaven, das Museum der 50er-Jahre Bremerhaven und das Wilhelm Wagenfeld Haus haben nach weiteren Angaben von Katja Pourshirazi ebenfalls Interesse signalisiert.

JLA



Das Schloss Schönebeck ist der Regional-AG ebenfalls beigetreten.

FOTO: MARINA KÖGLIN

Kreissportbund soll sanitäre Anlagen instand setzen

Sportdeputation befasst sich mit gesperrten Umkleieräumen des Blumenthaler SV

VON ULRIKE SCHUMACHER

Blumenthal. Die Situation der Umkleidegebäude bei der Sportanlage Bockhorner Weg/Godenweg des Blumenthaler Sportvereins (BSV) wird Thema sein bei der nächsten Sitzung der städtischen Deputation für Sport. Wie berichtet, hatte das Gesundheitsamt Bremen die Duschen, Toiletten und Umkleieräume auf der Sportanlage am Godenweg in Lüssum sperren lassen. Der Grund: Schimmelbefall und Gesundheitsgefährdung, nachdem Starkregen einen Wasserschaden verursacht hatte. Die Sportdeputation wird sich am 2. November mit dem Thema befassen, nachdem in der vorangegangenen Sitzung um einen Bericht zum Sachstand zur Nutzung der Umkleidegebäude auf der betreffenden Sportanlage gebeten worden ist.

Das Thema schlägt seit Wochen Wellen. CDU und FDP hatten dazu Anfang Oktober jeweils eine Anfrage an die Stadtbürgerschaft gestellt. Unter anderem dazu, wer für die Beseitigung der Mängel zuständig ist. Die Sportanlage Bockhorner Weg/Goden-

weg gehört Immobilien Bremen, Pächter ist der Kreissportbund (KSB) Bremen-Nord. Problematisch ist zudem, dass auf der Anlage weder Training noch Spielbetrieb möglich sind, was auch die B-Jugend-Bundesligamannschaft des Blumenthaler SV trifft. Im November und Dezember ist sie Gastgeber für vier Meisterschaftsspiele. Ausgerichtet werden die Spiele in der Regel auf dem Rasenplatz im Burgwallstadion. Wenn

der Platz aber wegen schlechter Wetterverhältnisse nicht genutzt werden kann, würde auch der Ausweichplatz in Lüssum nicht zur Verfügung stehen. Was für den Verein wiederum Geldstrafen an den Deutschen Fußball-Bund zur Folge hätte.

Die senatorische Behörde hatte auf die Anfragen mitgeteilt, dass die B-Jugend-Bundesligamannschaft für die Meisterschaften – mit Zustimmung des DFB – auf die Rön-

nebecker Sportanlage Sandwehen ausweichen könne. Dort allerdings, wendet Peter Nowack ein, einer der beiden Vorsitzenden des BSV, seien die Umkleieräume heruntergekommen und müssten von Müll befreit werden. Die Lage sei also weiterhin katastrophal.

In der Vorlage für die nächste Sitzung der Sportdeputation heißt es in Bezug auf die Umkleidegebäude auf der Sportanlage Bockhorner Weg/Godenweg unter dem Punkt „Lösung“: „Nach Rücksprache mit dem Sportamt und Immobilien Bremen hat der Kreissportbund Bremen-Nord ein Angebot zur kurzfristigen Instandhaltung der sanitären Anlagen eingeholt.“ Das Sportamt werde den Kreissportbund dabei finanziell unterstützen, „sodass die Umkleiden insbesondere für die Schulen im Winter kurzfristig wieder genutzt werden können.“

Die städtische Deputation für Sport tritt am Donnerstag, 2. November, ab 17.30 Uhr zusammen. Die Sitzung findet in Raum 301 B-C im Gebäude Börsenhof A, Am Markt 20 (Eingang Dieter-Klink-Platz), statt.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK



Tatverdächtiger springt in die Lesum

Duo flieht vor Polizei

Burgdamm. Eine brachiale Herangehensweise hat am Sonntagmittag ein Täterduo gewählt, um einen Container in Burgdamm aufzubrechen. Laut Angaben der Polizei haben der Mann und die Frau gegen 13.35 Uhr einen Bagger auf einer Baustelle zu Hilfe genommen. Auf der Baustelle an der Straße Steindamm hatten sie den Container laut Zeugenaussage zunächst mit der Baumaschine gerammt und dann mit der Schaufel versucht, den Blechkasten aufzubrechen. Das hatten Zeugen beobachtet und den Notruf gewählt.

Die alarmierten Einsatzkräfte der Polizei waren schnell vor Ort und sahen einen Mann und eine Frau wegrennen. Die Frau, eine 35 Jahre alte Bremerin, stellten die Einsatzkräfte nach einem kurzen Sprint. Der Mann flüchtete, indem er in die nahe gelegene Lesum sprang. Die Einsatzkräfte erkannten ihn jedoch aus einem anderen Einsatz. Beim Wegrennen hatte er versucht, Beweismittel wegzuworfen. Diese wurden durch die Polizisten sichergestellt, darunter befand sich auch der Wohnungsschlüssel des 37 Jahre alten Tatverdächtigen. Die Frau wurde mit auf die Wache genommen und es wurden weitere Beweismittel sichergestellt. Die weiteren Ermittlungen dauern an.

BJ

Bremer Bäder weiten ihre Angebote aus

Vegesack. Die Bremer Bädergesellschaft möchte mehr kundenfreundliche Angebote bieten und konzentriert sich dabei zunächst auf die Bereiche Frühschwimmen sowie die Öffnungszeiten der Saunen. „Gemeinsam mit den Badleitern aller Bremer Bäder haben wir ein Konzept erarbeitet, das nun zunächst in einer Testphase umgesetzt wird“, erklärt Pressesprecherin Susanne Klose. So soll es ab dem 13. November in fast allen Bremer Schwimmbädern Frühschwimmangebote geben. „Montags bis freitags können Frühaufsteher im Freizeitbad Vegesack zwischen 6.30 und 8 Uhr ihre Bahnen ziehen.“ Das Angebot bestehe bis zum Jahresende. Danach werde das Feedback der Gäste geprüft, teilt die Bäder-Sprecherin mit, und entschieden, ob die Zeiten für das kommende Jahr noch einmal angepasst werden müssen. Die Öffnungszeiten der Saunen werden ab dem 6. November angepasst. Im Freizeitbad Vegesack ist der Saunabereich dann montags und dienstags geschlossen, mittwochs – an dem Tag nur für Frauen – bis freitags ist die Sauna von 13 bis 21 Uhr und am Wochenende von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

USCH

AUTOBAHN 270

Neue Sperrungen terminiert

Bremen-Nord. Im Zuge der Dauerbaustelle auf der Autobahn 270 sollen ab kommender Woche andere Anschlussstellen gesperrt werden. Zunächst wird in der Woche vom 6. bis 11. November die Anschlussstelle Lesum nicht nutzbar sein. In der Woche vom 13. bis 19. November ist die Zu- und Abfahrt Blumenthal betroffen. Vom 20. November bis 3. Dezember wird laut Autobahn GmbH schließlich die Anschlussstelle Vegesack-Mitte gesperrt. Grundsätzlich wird derzeit der Verkehr in beide Fahrtrichtungen einspurig geführt. Grund dafür ist die Sanierung der Autobahn. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 24. Dezember andauern.

BJ

WORKSHOP IM NUNATAK

Reinigungsmittel herstellen

Blumenthal. Die Klimawerkstatt lädt für Donnerstag, 2. November, zur Herstellung nützlicher Reinigungsmittel ein, deren Wirksamkeit oft in Vergessenheit geraten ist. Der Workshop findet von 16.30 bis 18 Uhr im Nunatak (Kapitän-Dallmann-Str. 2) statt. Anmeldungen werden unter Telefon 04792/951523 oder per Mail an heike.schneider@kirche-bremen.de entgegengenommen.

BAK

SPRECHSTUNDE AM DONNERSTAG

Mit Kontaktpolizisten reden

Blumenthal. Der Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal kündigt eine Sprechstunde des Kontaktpolizisten Stefan Dohrmann an. Er wird am Donnerstag, 2. November, in den Räumen an der Mühlenstraße 40 zwischen 11 und 12 Uhr ansprechbar sein.

BJ